



Pressemitteilung

14. Februar 2014

Zehn Jahre Hamburger Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz

Neujahrsempfang mit Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks, Experten und WG-Angehörigen von Menschen mit Demenz

Vor zehn Jahren wurde in Hamburg die erste Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz gegründet. WGs sind überschaubare Projekte im Quartier mit ambulanter Pflege und Betreuung rund um die Uhr. Sie knüpfen an Gewohntes und Bekanntes an und rücken den Alltag samt seiner hauswirtschaftlichen Aufgaben in den Mittelpunkt: Eigene Häuslichkeit, eigener Mietvertrag, eigene Möbel, soziale Nähe und Raum für Individualität.

Auf vielfältige Weise haben Angehörige, Pflegedienste, Wohnungswirtschaft und Behörden in den vergangenen zehn Jahren zum Aufbau und Gelingen zahlreicher Wohn-Pflege-Gemeinschaften beigetragen.

Aus diesem Anlass fand am 7. Februar 2014 ein Neujahrsempfang in der Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften statt, auf dem die Gesundheitssenatorin auf die besondere Bedeutung der Wohngemeinschaften hinwies.

„Es ist unser Ziel, zukunftsweisende Wohnformen für pflegebedürftige Menschen zu schaffen und die Wohn- und Betreuungsvielfalt in Hamburg zu fördern“, so Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks. „Dazu gehören insbesondere auch Wohngemeinschaften, die Menschen mit Demenz ein aktives und am „normalen“ orientiertes Leben bieten. Um in Zukunft noch mehr geeigneten, auch in Quartieren eingebetteten Wohnraum zu finden, sind wir für erfahrene Partner wie die STATTBAU Hamburg dankbar.“

2014 gibt es in Hamburg 26 ambulant betreute Wohn-Pflege-Gemeinschaften. Etwa zwei Drittel von ihnen richten sich an Menschen mit Demenz. Doch nicht nur die Zahl der WGs hat sich in Hamburg erhöht. Es gibt Beratungs- und Förderstrukturen, die sich positiv auf die Projektentwicklungen auswirken. Es gibt den Runden Tisch für Wohngemeinschaften, den Leitfaden für WG-Angehörige, bürgerschaftliche Unterstützer für den Aufbau und die Begleitung von WGs, die zentrale Koordinationsstelle mit WG-Börse für suchende Angehörige, Fördermittel für Initiatoren und ein vielfältiges Netzwerk für den Erfahrungsaustausch aller WG-Akteure.

Aus Anlass dieses „WG-Jubiläums“ hat die Hamburger Koordinationsstelle eine Hamburg-Karte herausgegeben, auf der die Wohn-Pflege-Gemeinschaften aufgeführt sind.

Für Rückfragen: Ulrike Petersen & Mascha Stubenvoll
Hamburger Koordinationsstelle für Wohn-Pflege-Gemeinschaften
Tel: 040-43 29 42 23
E-Mail: koordinationsstelle@stattbau-hamburg.de
www.stattbau-hamburg.de